



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

19. November 2007



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**



Fragen:

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**

1 Reh- und Rotwild im Winter. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Intensive Winterfütterung mit stark eiweißhaltigen Futtermitteln ist aus ernährungsphysiologischen Gründen empfehlenswert und fördert starke Trophäen.
 - b) Eine wichtige Rolle für den Energiehaushalt des Reh- und Rotwildes im Winter spielen die Fettreserven, die in der Sommer- und Herbstperiode (Feistzeit) im Körper aufgebaut wurden.
 - c) Eine besonders kritische ernährungsphysiologische Periode für die beiden Schalenwildarten stellen der Spätwinter und der Übergang zum Frühling dar.
-

2 Ab welchem Alter zeigt das Rothirschgeweih Rosen?

- a) Ab den 1. Kopf
 - b) Ab dem 2. Kopf
 - c) Ab dem 3. Kopf
-

3 Was ist typisch für das Brunftverhalten des Damhirsches?

- a) Er sucht Fließgewässer auf
 - b) Er schlägt sich eine Brunftkuhle
 - c) Er sucht eine Schwarzwildsuhle auf
-

4 In welchem Monat haben die meisten Schmalrehe ihre voll verfärbte Sommerdecke?

- a) Im April
 - b) Im Mai
 - c) Im Juni
 - d) Im Juli
-

5 Beim Rehwild

- a) verfärben einjährige Stücke nach dem Fegen
 - b) findet der Haarwechsel einmal im Jahr statt
 - c) fegen Jährlinge meist schon vor dem Haarwechsel
 - d) verfärben ältere Stücke erst nach dem Fegen
-

6 Wie lässt sich am erlegten Stück Gamswild das Alter am besten abschätzen?

- a) Durch Beurteilen des Zahnabsliffes
 - b) Durch Messen der Krucken-Hakelung
 - c) Durch Auszählen der Jahresringe an den Schläuchen
 - d) Durch Messen der Länge des Gamsbartes
-

7 Wann ist beim Schwarzwild das Dauergebiss vollständig ausgebildet?

- a) Nach 6 Monaten
 - b) Nach 8 Monaten
 - c) Nach 12 Monaten
 - d) Nach 24 Monaten
 - e) Nach 30 Monaten
-

8 Wie lassen sich im Winter ältere Frischlinge von Überläufern und schwachen Bachen in der Rotte unterscheiden?

- a) Frischlinge haben auf den Flanken bräunliche Borsten
 - b) Frischlinge stehen immer bei der führenden Bache
 - c) Frischlinge sind immer bedeutend kleiner als Überläufer
-



9 Welche der genannten Haarwildarten besiedeln zunehmend Städte und ihre Randzonen?

- a) Iltis
 - b) Baummarder
 - c) Wildkaninchen
 - d) Fuchs
 - e) Steinmarder
-

10 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Wildkaninchen bevorzugen zur Bauanlage tonige Böden
 - b) Wildkaninchen finden sich in Höhenlagen über 500 m ü. M.
 - c) Wildkaninchen werden mit 6 - 8 Monaten geschlechtsreif
 - d) Wildkaninchen werfen drei- bis fünfmal im Jahr Junge
-

11 Wann ist in der Regel die Ranzzeit des Dachses?

- a) Im November / Dezember
 - b) Im April / Mai
 - c) Im Juli / August
-

12 Welche Tagesverstecke nutzt der Steinmarder?

- a) Stallungen, Scheunen
 - b) Greifvogelhorste
 - c) Hausböden, Holzstösse
 - d) Eichhörnchenkobel
-

13 In welchen Monaten werden die Jungfuchse von der Fähe "abgebissen", das heißt verjagt?

- a) Mai / Juni
 - b) August / September
 - c) Oktober / November
 - d) Dezember / Januar
-

14 Welche der genannten Vogelarten zählen zu den Raufußhühnern?

- a) Birkwild
 - b) Raufußbussard
 - c) Alpenschneehuhn
 - d) Wachtel
 - e) Haselhuhn
-

15 In einem Feldrevier sollen die Lebensbedingungen für das Rebhuhn verbessert werden. Welche Maßnahmen bieten sich vorrangig an?

- a) Anlage von Hecken mit breiten, kräuterreichen Saumbereichen
 - b) Anlegen von Wildäckern am Waldrand
 - c) Aussaat von Sommergetreide
 - d) Anbau von Körnermais
 - e) Erhaltung von Brachestreifen
-

16 Welche Biotope soll ein Fasanenrevier aufweisen?

- a) Buchen / Eichen Mischwald mit Bachlauf
 - b) Schilfgürtel, Sandflächen, Heide
 - c) Auen, Bruchwald, Wiese, Wasser und Feld
-



17 Ringeltauben

- a) sind Nestflüchter
 - b) trinken Wasser in großen Schlucken
 - c) sind schnelle und geschickte Flieger
 - d) sind Höhlenbrüter
 - e) bilden im Herbst und Winter umherziehende Großschwärme
-

18 Die weibliche Löffelente

- a) hat ein Schlichtkleid, das dem der Stockente ähnelt
 - b) vergesellschaftet sich zur Brutzeit gerne mit anderen weiblichen Artgenossen
 - c) hat einen grünen Schnabel und rötliche Flanken
 - d) hat "Eikonstanz" mit in der Regel 5 Eiern
-

19 Aas wird hauptsächlich von folgenden Greifvögeln aufgenommen

- a) Habicht
 - b) Mäusebussard
 - c) Fischadler
 - d) Roter Milan
 - e) Schwarzer Milan
-

20 Saatkrähen

- a) sind Koloniebrüter.
 - b) sind deutlich größer als Rabenkrähen.
 - c) leben gesellig in großen Schwärmen.
 - d) besitzen eine ungefederte grindige Hautpartie um die Schnabelwurzel.
 - e) fressen nur Sämereien.
-

21 Als Trophäe sehr begehrt sind

- a) Mahlsteine vom Schwarzwild
 - b) Grandeln von Rotwild
 - c) Stiftzähne von Feldhasen
 - d) Malerfedern vom Pürzel der Stockente
 - e) Rückenhaare von der Gams
-

22 Welche der genannten Wildarten nehmen Salzlecken an?

- a) Ringeltaube
 - b) Fasan
 - c) Hase
 - d) Rebhuhn
 - e) Rehwild
-

23 Welche der genannten Beutegreifer können den Besatz an Hasen, Rebhühnern und Fasanen vermindern und dürfen bejagt werden?

- a) Fuchs
 - b) Wildkatze
 - c) Großes Wiesel
 - d) Habicht
 - e) Steinmarder
-



24 Welche Pflanzen zählen zu den Hülsenfrüchten?

- a) Futterrübe
- b) Topinambur
- c) Kartoffel
- d) Erbse
- e) Lupine

25 Welche Pflanzenarten sind für die Anlage eines Wildackers für Rehwild besonders gut geeignet?

- a) Buchweizen
- b) Klee
- c) Bitterlupine
- d) Sonnenblumen

26 Woran erkennt man, dass ein Waldboden besonders nährstoffreich ist?

- a) Am Bewuchs mit Heidelbeere
- b) Am Vorkommen von Kiefern-Monokulturen
- c) Am Vorkommen der Brennnessel

27 Auf welchen der genannten Flächen darf ein Wildacker angelegt werden?

- a) Magerrasen
- b) Ackerbrache
- c) Feuchtbiotop

28 Welche der genannten Wildarten verursachen in halbreifen Getreideschlägen Lagerschäden?

- a) Wildgänse
- b) Damwild
- c) Ringeltauben
- d) Schwarzwild

29 Glatt abgebissene Jungpflanzen in einer Buchenverjüngung deuten als Verursacher hin, auf

- a) Mäuse
- b) Rehwild
- c) Buchfink
- d) Feldhase

30 Welche Flächen werden im Herbst durch Brechen von Schwarzwild auf der Suche nach tierischem Eiweiß besonders geschädigt?

- a) Senfäcker
 - b) Wildäcker mit Markstammkohl
 - c) Grünstreifen in Weinbergen
 - d) Streuobstwiesen mit Fallobst
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

| Frage | Antwort(en) | | | | | FALSCH | RICHTIG |
|-------|-------------|---|---|---|---|--------|---------|
| 1 | a | b | c | d | e | | |
| 2 | a | b | c | d | e | | |
| 3 | a | b | c | d | e | | |
| 4 | a | b | c | d | e | | |
| 5 | a | b | c | d | e | | |
| 6 | a | b | c | d | e | | |
| 7 | a | b | c | d | e | | |
| 8 | a | b | c | d | e | | |
| 9 | a | b | c | d | e | | |
| 10 | a | b | c | d | e | | |
| 11 | a | b | c | d | e | | |
| 12 | a | b | c | d | e | | |
| 13 | a | b | c | d | e | | |
| 14 | a | b | c | d | e | | |
| 15 | a | b | c | d | e | | |
| 16 | a | b | c | d | e | | |
| 17 | a | b | c | d | e | | |
| 18 | a | b | c | d | e | | |
| 19 | a | b | c | d | e | | |
| 20 | a | b | c | d | e | | |
| 21 | a | b | c | d | e | | |
| 22 | a | b | c | d | e | | |
| 23 | a | b | c | d | e | | |
| 24 | a | b | c | d | e | | |
| 25 | a | b | c | d | e | | |
| 26 | a | b | c | d | e | | |
| 27 | a | b | c | d | e | | |
| 28 | a | b | c | d | e | | |
| 29 | a | b | c | d | e | | |
| 30 | a | b | c | d | e | | |

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

19. November 2007



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

2 PRÜFUNGSFACH

**Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)**



Fragen: **2 PRÜFUNGSFACH**
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

1 Welche der nachstehenden Handlungen sind erlaubt?

- a) Die Ausübung der Jagd mit einer Selbstladebüchse, bei der maximal 2 Patronen ins Magazin passen.
- b) Der Transport der zugriffsbereiten Waffe von der Wohnung zum Büchsenmacher.
- c) Die Ausübung der Jagd mit vollautomatischen Waffen.
- d) Das Einschießen des Jagdgewehres im eigenen Revier außerhalb eines Schießstandes.

2 Darf ein Jagdscheininhaber zur Wildbeobachtung ein Nachtsichtgerät verwenden, das nicht zur Montage auf einer Schusswaffe bestimmt ist?

- a) Ja, das ist erlaubt.
- b) Nein, Nachtsichtgeräte sind generell verboten.
- c) Ja, aber nur mit maximal 2-facher Vergrößerung.
- d) Ja, aber immer nur in Verbindung mit einer Infrarotlampe.

3 Eine Schusswaffe muss Kennzeichnungen tragen, welche sind notwendig?

- a) Eingetragene Marke eines Herstellers
- b) Die Bezeichnung des Kalibers
- c) Der Gefahrenbereich der Geschosse
- d) Der Geschoßtyp
- e) Die Beschusszeichen

4 Welches Dokument müssen Sie zum Kauf einer Faustfeuerwaffe vorlegen?

- a) Den Jahresjagdschein mit dreijähriger Gültigkeit.
- b) Die Waffenbesitzkarte, auf der die Daten der gewünschten Waffe eingetragen sind.
- c) Das Prüfungszeugnis über die erfolgreich abgelegte Jägerprüfung.

5 Was ist unter Bezugnahme auf das WaffG bei Jagdscheininhabern als "Jägerkontingent" zu verstehen?

- a) Das Bedürfnis zum Erwerb von unbegrenzt Langwaffen, da mit Kurzwaffen üblicherweise nicht gejagt wird.
- b) Das Bedürfnis zum Erwerb von 2 Langwaffen und unbegrenzt Kurzwaffen.
- c) Das Bedürfnis zum Erwerb von 2 Kurzwaffen und unbegrenzt Langwaffen.
- d) Das Bedürfnis zum Erwerb von 2 Kurzwaffen und so vielen Langwaffen, wie in den vorhandenen Waffenschränk passen.

6 Einem Jäger ist erlaubt, außerhalb eines Schießstandes im Revier

- a) mit einem Revolver Kaliber .22 lfB zur Übung zu schießen.
- b) eine Büchse mit Zieloptik einzuschließen oder kontrollzuschließen.
- c) mit der Flinte auf Tontauben zu schießen.
- d) mit der Pistole Kaliber 9 mm Parabellum zur Übung zu schießen.

7 An welchen Merkmalen erkennt man in der Regel eine Patrone für eine Kipplaufwaffe?

- a) Am Kaliberzusatz "R"
- b) An der Bezeichnung RWS
- c) Am überstehenden Hülsenrand

8 Welchen Vorteil bietet ein Patronenauswerfer?

- a) Die Störanfälligkeit wird geringer.
 - b) Das Gewicht der Waffe wird geringer.
 - c) Er ermöglicht ein schnelles Nachladen.
-



9 Zu welchem Sicherungstyp rechnet man die Flügelsicherung nach Mauser System 98?

- a) Stangensicherung
- b) Schlagbolzensicherung
- c) Abzugsicherung

10 Bei welchem Abzug ist bei einer Selbstspanner-Bockbüchse mit zwei Abzügen und Stecher-Vorrichtung der Stecher eingebaut?

- a) Im vorderen Abzug
- b) Im hinteren Abzug

11 Welche der folgenden Aussagen über Selbstladewaffen sind richtig?

- a) Sie sind mehrschüssig.
- b) Es sind Vollautomaten.
- c) Es sind Halbautomaten.

12 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Kurzwaffen haben eine Gesamtlänge von bis zu 60 cm.
- b) Als Langwaffen gelten Waffen von über 60 cm Gesamtlänge.
- c) Langwaffen haben eine Lauflänge von über 60 cm.

13 Was verstehen Sie unter der "Rasanz" eines Geschosses?

- a) Eine hohe Durchschlagskraft.
- b) Eine hohe Eigenrotation.
- c) Die Angabe der Schrotstärke und der Hülsenlänge in Millimetern.
- d) Eine gestreckte Flugbahn.

14 Welche nachstehende Funktionen erfüllt der Vorderschaft von Kipplaufwaffen?

- a) Er ist fest mit dem Hinterschaft verbunden.
- b) Er nimmt das Reservemagazin auf.
- c) Er ist Widerlager für Spannmechanismus.
- d) Er ist Handgriff und Handwärmeschutz.
- e) Er aktiviert den Patronenauszieher.

15 Welchem Kaliber in mm entspricht die Patrone .222 Remington?

- a) 9,3 mm
- b) 8,0 mm
- c) 7,0 mm
- d) 6,5 mm
- e) 5,6 mm

16 Züge und Felder im Laufinnern einer Büchse bewirken ...

- a) Rotation des Geschosses um die Längsachse
- b) Korrosionsschutz
- c) Laufstabilisierung
- d) eine erhebliche Gasdruckerhöhung bei Schussauslösung (mehr als 6.000 bar)
- e) einen gezielten Schuss auf Entfernung bis 600m

17 Wann wird die Büchse bei der Jagdausübung eingestochen?

- a) nach dem Laden und Sichern
- b) vor dem In-Anschlag-Gehen
- c) nach dem Entsichern im Anschlag
- d) vor dem Entsichern, nicht im Anschlag



18 Können Flintenlaufgeschosse auch aus Läufen mit Würgebohrung verschossen werden?

- a) ja
- b) nein

19 Was bedeutet bei einer Schrotpatrone die Angabe 12/ 76 ?

- a) Kaliber 12, 76 g Schrotladung
- b) Kaliber 12, 76 mm Hülsenlänge
- c) Schrotstärke 0,12 Zoll, 76 mm Hülsenlänge

20 Schrotpatronen mit Sternverschluss sind kürzer als solche mit Bördelverschluss. Enthalten sie unterschiedlich viele Schrote?

- a) Ja, Patronen mit Sternverschluss enthalten weniger Schrote.
- b) Nein, die Zahl der Schrote (bei gleicher Schrotstärke) ist gleich.
- c) Ja, Patronen mit Bördelverschluss enthalten weniger Schrote

21 Nennen Sie die Formel, mit der beim Verschießen von Bleischrot die Gefährdung des Hinterlandes zum Ausdruck gebracht wird

- a) Schrotstärke in Millimetern X 50 m
- b) Schrotstärke in Millimetern X 100 m
- c) Schrotstärke in Millimetern x 200 m
- d) Schrotstärke in Millimetern x 300 m

22 Wodurch wird die schnelle Tötung beim Schrotschuss bewirkt?

- a) Durch die große Anzahl von Schrotkörnern, die tief in den Wildkörper eindringen und sich deformieren.
- b) Durch die große Wahrscheinlichkeit, dass mindestens ein Schrotkorn lebenswichtige innere Organe im Wildkörper zerstört.
- c) Durch das Auftreffen vieler Schrotkörner auf den Wildkörper wird ein Nervenschock, ein so genannter Oberflächenschock hervorgerufen, der tödlich wirkt.
- d) Durch die hohe Wahrscheinlichkeit, dass ein Schrotkorn den Kopf des Wildes trifft und dieses tötet.

23 Was versteht man unter einem Bockdrilling?

- a) Ein Drilling mit 2 nebeneinander liegenden Kugelläufen und einem darunter liegendem Schrotlauf.
- b) Ein speziell für die Rehbockjagd konstruierter Drilling.
- c) Eine Waffe mit 3 übereinander liegenden Büchsläufen.
- d) Ein Drilling mit 2 übereinander liegenden Schrotläufen und einem danebenliegendem Kugellauf.
- e) Ein Drilling mit einem Schrotlauf und 2 Kugelläufen, die versetzt übereinander angeordnet sind.

24 Wie hoch ist die Trommelkapazität von Revolvern?

- a) 15 bis 20 Patronen
- b) 10 bis 15 Patronen
- c) 5 bis 9 Patronen

25 Welche Aussage bezüglich eines Double-Action-Revolvers "Smith und Wesson" im Kaliber .38 ist falsch?

- a) Der Revolver hat einen Spannabzug.
- b) Der Revolverlauf hat Züge und Felder.
- c) Der Revolver hat eine Hahnsperre.
- d) Aus dieser Waffe kann auch Munition im Kaliber .357 Magnum verschossen werden.

26 Welcher Gegenstand gehört nicht zu den "kalten Waffen"?

- a) Saufeder
- b) Abzugseisen
- c) Jagdnicker
- d) Hirschfänger



27 Wie weit sollte man aus ballistischen Gesichtspunkten höchstens auf

- 1. Hasen mit Schrot**
 - 2. Sauen mit Flintenlaufgeschoss**
 - 3. Hirsche mit 8 x 68 S KS 11,7 g schießen?**
- Welche Aussage ist vollständig richtig?**

- a) 1. 25 m
2. 35 m
3. 100 m
 - b) 1. 50 m
2. 100 m
3. 400 m
 - c) 1. 75 m
2. 75 m
3. 150 m
 - d) 1. 35 m
2. 35 m
3. 200 m
-

28 Was versteht man unter der sogenannten "Vergütung" von Linsen?

- a) Besonders sorgfältig geschliffene Linsen.
 - b) Die stoßgesicherte Lagerung der Linse.
 - c) Einen aufgedampften Metallbelag.
-

29 Auf Ihrer Waffe ist ein variables Zielfernrohr 2,5 - 10 x 56 montiert. Sie wollen einen Schuss auf flüchtiges Wild in geringer Distanz abgeben. Welche Vergrößerung wählen Sie?

- a) 2,5-fache Vergrößerung
 - b) 6-fache Vergrößerung
 - c) 8-fache Vergrößerung
 - d) 10-fache Vergrößerung
-

30 Zur Vermeidung von Unfällen im Jagdbetrieb muss die Waffe in bestimmten Fällen entladen sein. Welche Aussage ist falsch?

- a) Vor dem Besteigen und Verlassen von Hochsitzen sind die Patronenlager der Waffe zu entladen.
 - b) Vor dem Übersteigen von Hindernissen können die Patronenlager der Waffen geladen bleiben.
 - c) Vor dem Besteigen von Fahrzeugen ist zu entladen.
 - d) Nach dem Signal "Hahn in Ruh" ist zu entladen.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: **2 PRÜFUNGSFACH**
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

| Frage | Antwort(en) | | | | | FALSCH | RICHTIG |
|-------|-------------|---|---|---|---|--------|---------|
| 1 | a | b | c | d | e | | |
| 2 | a | b | c | d | e | | |
| 3 | a | b | c | d | e | | |
| 4 | a | b | c | d | e | | |
| 5 | a | b | c | d | e | | |
| 6 | a | b | c | d | e | | |
| 7 | a | b | c | d | e | | |
| 8 | a | b | c | d | e | | |
| 9 | a | b | c | d | e | | |
| 10 | a | b | c | d | e | | |
| 11 | a | b | c | d | e | | |
| 12 | a | b | c | d | e | | |
| 13 | a | b | c | d | e | | |
| 14 | a | b | c | d | e | | |
| 15 | a | b | c | d | e | | |
| 16 | a | b | c | d | e | | |
| 17 | a | b | c | d | e | | |
| 18 | a | b | c | d | e | | |
| 19 | a | b | c | d | e | | |
| 20 | a | b | c | d | e | | |
| 21 | a | b | c | d | e | | |
| 22 | a | b | c | d | e | | |
| 23 | a | b | c | d | e | | |
| 24 | a | b | c | d | e | | |
| 25 | a | b | c | d | e | | |
| 26 | a | b | c | d | e | | |
| 27 | a | b | c | d | e | | |
| 28 | a | b | c | d | e | | |
| 29 | a | b | c | d | e | | |
| 30 | a | b | c | d | e | | |

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

19. November 2007



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel



Fragen:

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Welche der folgenden Jagdhunderassen eignen sich besonders für die Suchjagd auf Rebhühner?

- a) Deutsch Kurzhaar
 - b) Deutscher Jagdterrier
 - c) Deutsch Drahthaar
 - d) Deutscher Wachtelhund
 - e) Deutsch Stichelhaar
-

2 Wie lange dauert die Trächtigkeit der Hündin?

- a) etwa 4 Wochen
 - b) etwa 12 Wochen
 - c) etwa 6 Wochen
 - d) etwa 9 Wochen
-

3 Welche Verhaltensweisen sollen freijagende Hunde bei Bewegungsjagden auf Schalenwild zeigen?

- a) Totverbellen
 - b) Spurlaut bzw. Fährtenlaut
 - c) Bringfreude
 - d) sicher auf der Schweißfährte
 - e) Spurwille
-

4 Bei der Baujagd gelingt es dem Erdhund trotz langer Arbeit nicht, den im Bau bestätigten Fuchs zu sprengen. Welche Maßnahme ist geeignet, um den Fuchs nach dem Anleinen des Hundes evtl. doch noch am Bau erlegen zu können?

- a) Einsatz des Mauspfeifchens.
 - b) Unmittelbar anschließender Anstand (Ansitz) am Bau.
 - c) Einsatz der Hasenquäke.
 - d) Abklopfen der Röhren.
-

5 Welche Schüsse gelten als nicht waidgerecht?

- a) Flintenschuss mit einem Flintenlaufgeschoss auf einen Überläufer in 10 m Entfernung
 - b) Schrotschuss von hinten auf einen abstreichenden Fasan bei einer Entfernung von etwa 25 m
 - c) Büchschuss auf einen Rehbock in 150 m Entfernung
 - d) Schrotschuss auf eine in 50 m Entfernung vorbeilaufende, gesunde Fasanenhenne
 - e) Schrotschuss auf einen in nur 5 m Entfernung in der Sasse liegenden Hasen
-

6 Was wird unter Schwerpunktbejagung beim Schalenwild verstanden?

- a) Erfüllung eines höheren Abschusses.
 - b) Verstärkte Bejagung auf verbissgefährdeten Flächen.
 - c) Beteiligung mehrerer Jäger am Abschuss.
 - d) Abschuss an der Kirmung.
-

7 Welche Dauer sollte ein Treiben auf einer Gesellschaftsjagd möglichst nicht überschreiten, damit erlegtes Wild rechtzeitig aufgebrochen werden kann?

- a) 2 Stunden, damit spätestens nach 3 Stunden alles Wild aufgebrochen ist
 - b) 3-4 Stunden
 - c) 4 Stunden
 - d) Eine Vorgabe für die Dauer ist nicht sinnvoll
-



8 Welche der folgenden Aussagen über die Pflichten der unmittelbaren Teilnehmer an einer Gesellschaftsjagd ist falsch?

- a) Ein Durchziehen mit angeschlagener Waffe durch die Schützen- oder Treiberlinie ist untersagt.
- b) Bei Standtreiben muss sich der Schütze nach Einnehmen des zugewiesenen Standes mit seinem jeweiligen Nachbarn verständigen.
- c) Sofern der Jagdleiter nichts anderes bestimmt, darf der zugewiesene Stand vor Beendigung des Treibens weder verändert noch verlassen werden.
- d) Nur die Treiber müssen sich deutlich farblich von der Umgebung abheben.

9 Auf welche Wildarten wird keine Lockjagd ausgeübt?

- a) Fasane
- b) Ringeltauben
- c) Füchse
- d) Feldhasen
- e) Enten

10 Welchem Zweck dient das winterliche Kreisen durch den Jäger?

- a) Bestätigen des Wildes im Einstand
- b) Kontrolle der Reviergrenzen
- c) Auslaufen der Jäger beim Kesseltreiben
- d) Beunruhigen des Wildes

11 Sie finden am Anschuss eines auf den Schuss hin geflüchteten Rehbockes hellroten, blasigen Schweiß. Was ist getroffen?

- a) Träger
- b) Brustspitze
- c) Leber
- d) Gescheide
- e) Lunge

12 Welche der nachgenannten Fallen gehören zu den Lebendfang-Fallen?

- a) Kastenfalle
- b) Schwanenhals
- c) Betonrohrfalle
- d) Wiesel-Wippbrettfalle
- e) Abzugseisen

13 Wie kommen die Larven der Hautdasselfliege in den Wildkörper?

- a) Sie werden mit der Äsung aufgenommen
- b) Sie bohren sich durch die Decke ein
- c) Sie werden von der Hautdasselfliege in den Windfang gespritzt
- d) Sie werden durch Bremsenbisse übertragen

14 Kann sich der Jagdhund durch Apportieren eines Fuchses mit dem Fuchsbandwurm anstecken und damit zum Endwirt werden?

- a) Ja, immer
- b) Nein
- c) Ja, wenn er nicht geimpft ist

15 Ist das Wildbret eines Rehbockes für den Eigenverbrauch verwertbar, wenn Sie beim Aufbrechen Lungenwurmbefall, sonst jedoch keine Organveränderungen feststellen und der Bock Normalgewicht hat?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Nur nach der Beurteilung durch eine kundige Person



16 Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- a) Die im Muskelfleisch verkapselten Larven sind nicht mehr ansteckungsfähig.
 - b) In der Muskulatur verkapseln sich die Larven der Trichinen (Muskeltrichinellen).
 - c) Die verkapselten Larven schmarotzen im Muskelgewebe und zerstören es dadurch.
 - d) Die Vermehrung der Trichinen findet in der Muskulatur statt.
-

17 Welche der nachgenannten Erkrankungen können vom Haarwild auch auf den Menschen übertragen werden?

- a) Europäische Hasenseuche (EBHS)
 - b) Schweinepest
 - c) Brucellose
 - d) Myxomatose
 - e) Tularämie
-

18 Ist das Wildbret eines stark mit Coccidien befallenen Hasen genusstauglich?

- a) Ja, immer
 - b) Nein
 - c) Ja, wenn sonst keine bedenklichen Merkmale vorhanden sind.
-

19 Welche der nachgenannten Methoden sind wildbiologisch richtig, wenn es um die Bekämpfung von Wildseuchen geht?

- a) Die Vermeidung von Überpopulationen durch rechtzeitige Bestandsregulierung.
 - b) Die medikamentöse Behandlung von Einzelstücken oder ganzer Bestände.
 - c) Die Verbesserung der Kondition des Wildes durch Biotophegemaßnahmen.
-

20 Bei welchen Krankheiten ist das Wildbret genussuntauglich?

- a) Bei Myxomatose
 - b) Bei Leberegelbefall
 - c) Bei Schweinepest
 - d) Bei Lungenwurmbefall
 - e) Bei Tollwut
-

21 Wie behandeln Sie Decken von Schalenwild, die gegerbt werden sollen?

- a) Durch Aufkleben von Zeitungspapier auf die Innenseite der Decken.
 - b) Durch Ausreiben mit Wasserstoffperoxid (H₂O₂).
 - c) Durch Trocknen an der Luft oder gründliches Einsalzen.
 - d) Durch Abtrocknen mit einem leistungsfähigen Föhn.
-

22 Welche Feststellungen gelten als bedenkliche Merkmale?

- a) Verfärbung der inneren Organe
 - b) Husten
 - c) verzögerter Haarwechsel
 - d) Fremder Inhalt in Körperhöhlen bei gleichzeitiger Verfärbung des Brust- oder Bauchfells
 - e) Erhebliche Gasbildung im Magen-Darmtrakt
-

23 Welcher der folgenden Befunde ist zwingend als bedenkliches Merkmal in Bezug auf Wildbrethygienevorschriften anzusehen?

- a) Abnormes Verhalten
 - b) Missbildung des Gehörnes
 - c) Zeckenbefall
 - d) Erlegung eines Stück Wildes in der Schonzeit
-



24 Zentrale Aufbrechstellen sollen

- a) Vorrichtungen zum Aufhängen des Wildes haben.
 - b) in der Nähe eines Weihers oder Baches gelegen sein, damit Wasser zum Auswaschen der Wildkörper zur Verfügung steht.
 - c) Behälter zum Sammeln der Aufbrüche haben.
-

25 Welche Probe wird zur Untersuchung auf Radioaktivität benötigt?

- a) Stücke der Niere
 - b) Fett
 - c) Muskulatur ohne Fett
 - d) Kehlkopf
-

26 Wie wird Wildbret optimal behandelt?

- a) Das Wildbret nur mit Wasser in Trinkwasserqualität säubern.
 - b) Die Kühlung alsbald einleiten und nach Ende der Totenstarre (nach 32- 96 Std) zerlegen, zubereiten oder einfrieren.
 - c) Das Wildbret so schnell wie möglich auf ca. 2°C abkühlen, dann sofort zerlegen und verwerten oder einfrieren.
 - d) Das Wildbret möglichst lange ohne Kühlung (48-72 Std) "abhängen" lassen.
-

27 Bei welchem Vermarktungsweg muss sich ein Jäger zur "Kundigen Person" schulen lassen?

- a) Bei der Abgabe von Wild in der Decke an den Endverbraucher.
 - b) Bei der Abgabe von Wild an einen Gasthof.
 - c) Bei der Abgabe von zerwirktem Wild an den Endverbraucher.
 - d) Bei der Abgabe von Wild in der Decke ohne Kopf und roten Organen an einen zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb.
 - e) Bei der Abgabe von Wild in der Decke mit Kopf und roten Organen an einen zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb.
-

28 Was ist beim Aufbrechen von Schwarzwild im Hinblick auf die Trichinenschau zu beachten?

- a) Das Geräusch muss im Wildkörper verbleiben.
 - b) Es dürfen keine Lymphknoten entfernt werden.
 - c) Das gesamte Zwerchfell muss im Wildkörper verbleiben.
 - d) Die Zwerchfellpfeiler dürfen nicht entfernt werden.
 - e) Die Nieren dürfen nicht entfernt werden.
-

29 Wann muss Haarwild der amtlichen Fleischuntersuchung unterzogen werden?

- a) Wenn das Wild vor der Schussabgabe bedenkliche Merkmale zeigte.
 - b) Wenn das Wild unschädlich beseitigt werden soll.
 - c) Wenn Wild zum Eigenverbrauch oder zur Abgabe in kleinen Mengen an Privatpersonen vorgesehen ist und keine bedenklichen Merkmale aufweist.
 - d) Wenn das Wild nach der Erlegung bedenklichen Merkmale aufweist, die den Verzehr durch den Menschen nicht zulassen.
-

30 Sie balgen einen Hasen ab. Dieser weist eine grünlich verfärbte Bauchdecke auf. Wie beurteilen Sie die Verwertbarkeit des Wildbrets?

- a) Die muskulösen Teile des Hasen sind noch genusstauglich.
 - b) Nach Entfernung der muskulösen Bauchlappen kann der Hase noch verwertet werden.
 - c) Der Hase ist als Ganzes einer amtlichen Fleischuntersuchung zuzuführen oder unschädlich zu beseitigen.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

| Frage | Antwort(en) | | | | | FALSCH | RICHTIG |
|-------|-------------|---|---|---|---|--------|---------|
| 1 | a | b | c | d | e | | |
| 2 | a | b | c | d | e | | |
| 3 | a | b | c | d | e | | |
| 4 | a | b | c | d | e | | |
| 5 | a | b | c | d | e | | |
| 6 | a | b | c | d | e | | |
| 7 | a | b | c | d | e | | |
| 8 | a | b | c | d | e | | |
| 9 | a | b | c | d | e | | |
| 10 | a | b | c | d | e | | |
| 11 | a | b | c | d | e | | |
| 12 | a | b | c | d | e | | |
| 13 | a | b | c | d | e | | |
| 14 | a | b | c | d | e | | |
| 15 | a | b | c | d | e | | |
| 16 | a | b | c | d | e | | |
| 17 | a | b | c | d | e | | |
| 18 | a | b | c | d | e | | |
| 19 | a | b | c | d | e | | |
| 20 | a | b | c | d | e | | |
| 21 | a | b | c | d | e | | |
| 22 | a | b | c | d | e | | |
| 23 | a | b | c | d | e | | |
| 24 | a | b | c | d | e | | |
| 25 | a | b | c | d | e | | |
| 26 | a | b | c | d | e | | |
| 27 | a | b | c | d | e | | |
| 28 | a | b | c | d | e | | |
| 29 | a | b | c | d | e | | |
| 30 | a | b | c | d | e | | |

Summe

| | |
|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|----------------------|----------------------|

FALSCH

RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

19. November 2007



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Ein Jagdgast schießt ein Stück Schalenwild krank, das in den Hofraum eines Landwirtes flüchtet und dort verendet. Wem steht das Wildbret zu?

- a) Dem Jagdgast
- b) Der Jagdgenossenschaft
- c) Dem Landwirt
- d) Dem Jagdausübungsberechtigten

2 Als Jäger dürfen Sie an einen Präparator folgende von Ihnen erlegte bzw. tot aufgefundene Arten verkaufen

- a) Feldhase
- b) Schneehase
- c) Gänsesäger
- d) Kanadagans
- e) Ringeltaube

3 Ein Jäger erlegt am 20. Dezember in der Notzeit ein Bockkitz beim Äsen unter Mastbäumen. Hat er gegen ein sachliches Verbot verstoßen?

- a) Ja, weil das Wild an einer Fütterung erlegt wurde.
- b) Nein, weil es sich nicht um eine künstliche Fütterung handelt.
- c) Ja, weil das Wild zur Notzeit bejagt wurde.
- d) Ja, weil Bockkitze nur bis zum 15. Oktober bejagt werden dürfen.

4 Ein Jagdfreund lädt Sie zum Nachtansitz auf Sauen ein. Sein Revier grenzt an ein Rotwildgebiet. Zur Nachtzeit kommt Ihnen ein Alttier mit Kalb. Dürfen Sie das Kalb erlegen?

- a) Nein, es ist verboten, zur Nachtzeit Schalenwild zu erlegen.
- b) Ja, in Baden-Württemberg ist es erlaubt, weibliches Rotwild sowie Rotwildkälber zur Nachtzeit zu erlegen.
- c) Nein, weibliches Rotwild und Rotwildkälber dürfen in Baden-Württemberg zur Nachtzeit nur im Rotwildgebiet erlegt werden.
- d) Nein, außerhalb von einem Rotwildgebiet dürfen nur Kronenhirsche erlegt werden.

5 In Baden-Württemberg gibt es von der Bundesjagdzeiten-Verordnung abweichende Jagdzeiten. Welche Jagdzeit ist für Baden-Württemberg richtig?

- a) Jagdzeit für Rehkitze vom 1. September bis 28. Februar
- b) Jagdzeit für Feldhasen vom 1. Oktober bis 31. Dezember
- c) Jagdzeit für Feldhasen vom 1. Oktober bis 15. Januar
- d) Jagdzeit für Fasanen vom 1. Oktober bis 15. Januar.

6 Ein Wohnhausbesitzer ohne Jagdschein will in seinem in Baden-Württemberg gelegenen, eingefriedeten Hausgarten Wildkaninchen fangen, die seine Gemüsebeete schädigen.

- a) Er kann das jederzeit tun.
- b) Er muss gefangene Kaninchen beim Jagdpächter abliefern.
- c) Er darf nur mit Sachkundenachweis und Fanggenehmigung tätig werden.
- d) Er muss lediglich die Zahl der gefangenen Kaninchen der Jagdbehörde jährlich melden.

7 Wie können in Deutschland Dritte an der Ausübung des Jagdrechts beteiligt werden?

- a) Durch Mitgliedschaft in einer Jagdgenossenschaft.
 - b) Durch Mitgliedschaft in einem Hegering.
 - c) Durch die Erlangung einer entgeltlichen oder unentgeltlichen Jagderlaubnis.
 - d) Durch die Pacht eines Jagdbezirks.
-



8 Die gesetzliche Mindestpachtzeit einer Jagd beträgt in Baden-Württemberg:

- a) 5 Jahre
- b) 9 Jahre
- c) 10 Jahre
- d) 12 Jahre

9 Ein Jagdgast, der die Jagd in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk ohne Begleitung des Jagdausübungsberechtigten oder des bestätigten Jagdaufsehers ausübt, bedarf

- a) nur eines gültigen Jagdscheines.
- b) nur einer mündlichen Jagderlaubnis von einem der drei Pächter.
- c) einer schriftlichen Jagderlaubnis von einem der drei Pächter.
- d) einer schriftlichen Jagderlaubnis aller Mitpächter

10 Ein Jäger lässt sich am 15. Dezember 2007 einen Jahresjagdschein ausstellen. Wie lange ist dieser gültig?

- a) bis zum 31. Dezember 2007
- b) bis zum 31. März 2008
- c) bis zum 14. Dezember 2008

11 Welchen Personen muss der Jagdschein versagt werden?

- a) Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes sind.
- b) Personen, die die erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen.
- c) Personen, die noch nicht sechzehn Jahre alt sind.
- d) Personen, die keine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung nachweisen.
- e) Personen, die gegen die allgemein anerkannten Grundsätze deutscher Weidgerechtigkeit verstoßen haben.

12 Ist es erlaubt, auf Schalenwild mit Flintenlaufgeschossen zu schießen?

- a) Nein
- b) Ja
- c) Ja, aber nur auf Schwarzwild

13 Ein Jäger führt eine Büchse im Kaliber 6,5 x 57 R, Geschossgewicht 6 g, V100 = 860 m/sec, E100 = 2217 Joule. Ist diese Patrone für Rotwild zugelassen?

- a) Ja, weil das Kaliber nicht unter 6,5 mm und die E100 mehr als 2000 J beträgt.
- b) Nein, weil das Kaliber mehr als 7,0 mm betragen muss.
- c) Nein, weil das Geschoss weniger als 10 g wiegt.

14 Von welcher Stelle wird der Abschussplan für gemeinschaftliche Jagdbezirke genehmigt?

- a) Von der Gemeinde
- b) Von der Vereinigung der Jäger
- c) Von der Hegegemeinschaft
- d) Von der Unteren Jagdbehörde

15 Innerhalb welcher Frist muss die Erlegung von Rotwild in Baden-Württemberg der Unteren Jagdbehörde gemeldet werden?

- a) zum Ende des Jagdjahres
 - b) innerhalb von vier Wochen nach der Erlegung
 - c) innerhalb einer Woche nach Erlegung
 - d) innerhalb von drei Tagen nach der Erlegung
-



16 Ein nicht mit Schusswaffen ausgerüsteter Jäger trifft in einem fremden Revier auf ein im Straßenverkehr schwer verletztes Reh, ohne dass sachgemäße Hilfe zur Verfügung steht. Er nickt das Reh ordnungsgemäß ab. Es handelt sich um

- a) einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz
- b) Notstand
- c) das Jedermannsrecht
- d) Wilderei

17 Für Wild, das bei der Nachsuche zur Strecke gebracht wird, gilt:

- a) Krankgeschossenes Wild wird immer auf den Abschussplan des Jagd ausübungs berechtigten angerechnet, in dessen Revier es krank geschossen wurde, auch wenn es erst bei einer Nachsuche im Nachbarrevier gefunden wird.
- b) Wild wird immer auf den Abschussplan des Jagd ausübungs berechtigten angerechnet, in dessen Bezirk es getötet wurde.
- c) Krankgeschossenes Wild, das bei einer erlaubten Nachsuche den Fangschuss im Nachbarrevier erhält, wird immer auf den Abschussplan des Nachbarreviers angerechnet.

18 Welche Futtermittel dürfen für die Fütterung und Kurrung von wiederkäuendem Schalenwild nicht ausgebracht werden?

- a) Grünfuttersilage
- b) Eicheln und Kastanien
- c) Obsttrester mit geringer Haferbeimischung
- d) Getrocknetes Brot
- e) Weizen, Roggen oder Gerste

19 Bei einer Treibjagd, bei der Sie als Jagdgast teilnehmen, gibt der Jagdherr streunende Katzen ausdrücklich zum Abschuss frei. Sie

- a) erlegen jede Katze.
- b) erlegen jede streunende Katze.
- c) erlegen jede streunende Katze außerhalb 500 m zum nächsten bewohnten Gebäude.
- d) erlegen keine Katzen.

20 Welche Tätigkeiten werden vom Jagdschutz erfasst?

- a) Schutz des Wildbrets vor Verderb.
- b) Die Sorge für die Einhaltung der zum Schutz des Wildes und der Jagd erlassenen Vorschriften.
- c) Schutz des Waldes vor Wildverbiss.
- d) Schutz des Wildes vor Futternot.
- e) Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und Katzen.

21 Hasen schälen im Winter einige junge Obstbäume. Ist der Jagdpächter zum Ersatz dieses Wildschadens verpflichtet?

- a) Ja, aber nur bei Kernobst, nicht bei Steinobst.
- b) Ja, aber nur bei Bäumen bis 2 m Höhe.
- c) Nein, Hasen gehören nicht zu den Wildarten, für die Wildschaden bezahlt werden muss.
- d) Ja, aber nur wenn die Bäume eingezäunt sind.

22 In welchen Fall handelt es sich um ersatzpflichtigen Jagdschaden?

- a) Ein Jäger beschießt einen Rehbock, dieser flüchtet schwerkrank in ein Roggenfeld. Bei der Nachsuche entsteht durch Niedertreten der Halme Schaden.
 - b) Bei der Pirsch auf einen Rehbock entsteht Schaden an einem fast erntereifen Getreidefeld durch Niedertreten.
 - c) Ein angeschweißter Keiler zerstört durch Anfliehen einen Weidezaun.
-



23 Ein Maisfeld wird drei Monate nach dem Ausbringen der Saat durch Schwarzwild so geschädigt, dass der Schaden im gleichen Wirtschaftsjahr durch Neusaat nicht ausgeglichen werden kann. In welchem Umfang ist der Wildschaden zu ersetzen?

- a) In dem Umfang, wie der Wildschaden sich zur Zeit der Ernte bemessen lässt.
- b) Die vom Geschädigten bis zum Schadenszeitpunkt getroffenen Aufwendungen für den Maisacker sind zu ersetzen.
- c) Da der Mais grundsätzlich einer erhöhten Gefährdung durch das Schwarzwild ausgesetzt wird, wird der Wildschaden nicht ersetzt.
- d) Da der Mais zu den hochwertigen Handelsgewächsen zählt, hat der Geschädigte keinen Anspruch auf Wildschadenersatz.

24 Ihr Hochsitz ist von einem "Naturfreund" besetzt. Welche Aussage trifft zu?

- a) Das unbefugte Benutzen einer jagdlichen Einrichtung ist jedermann gestattet.
- b) Sie verlangen, dass der Naturfreund den Hochsitz verläßt, weil dies eine Straftat darstellt.
- c) Sie verlangen, dass der Naturfreund den Hochsitz verläßt, weil dies eine Ordnungswidrigkeit darstellt.
- d) Sie müssen einen anderen Hochsitz benutzen.

25 Wann handelt ein Jäger ordnungswidrig?

- a) Wenn er einem Kontrollberechtigten seinen Jagdschein auf Verlangen nicht vorzeigt.
- b) Durch Abschuss von in seinem Bestand bedrohten Wild.
- c) Durch Abschuss von Wild, für das keine Jagdzeit festgesetzt wurde.
- d) Durch Zuwiderhandlung gegen eine Vorschrift über das Hegen, Aussetzen und Ansiedeln von Wild.
- e) Durch Abschuss von für die Aufzucht notwendigen Elterntieren.

26 Eine Wanderratte

- a) ist Wild im Sinne des Bundesjagdgesetzes.
- b) ist eine "sonstige Tierart" mit allgemeinem Schutz des Naturschutzrechts.
- c) ist ganzjährig geschont.
- d) darf aus vernünftigen Grund (zum Schutze des Niederwildes) getötet werden.

27 Welche Tierarten unterliegen nicht dem Naturschutzrecht?

- a) Marderhund
- b) Bisam
- c) Nutria
- d) Elster
- e) Waschbär

28 Ein befreundeter Angler bittet Sie, an seinem Fischteich Kormorane zu töten. Welche Aussage trifft zu?

- a) Sie dürfen das ohne behördliche Genehmigung tun, weil damit privates Eigentum geschützt wird.
- b) Sie dürfen Kormorane nur mit behördlicher Genehmigung töten.
- c) Das Töten von Kormoranen ist in Baden-Württemberg in jedem Fall verboten, weil es sich um eine besonders geschützte Art handelt.
- d) Ein Abschuss ist zulässig, wenn er der zuständigen Naturschutzbehörde gemeldet wird.

29 Ihr Nachbar bittet Sie, seinen schwerkranken Hund mit Ihrer Jagdwaffe zu erschießen.

- a) Sie töten den Hund in seinem Zwinger.
- b) Sie nehmen den Hund mit in Ihr Revier und töten ihn dort.
- c) Sie erklären dem Nachbarn, dass Sie den Hund nicht töten dürfen, da es sich dabei nicht um befugte Jagdausübung oder Jagdschutz handelt und bitten ihn, einen Tierarzt aufzusuchen.

30 Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) In der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober darf auch der zur Jagdausübung Berechtigte im Wald nicht rauchen.
- b) Forstschutzbeauftragte im forstlichen Revierdienst der unteren Forstbehörde sind in ihrem Dienstbezirk auch jagdschutzberechtigt.
- c) Ohne besondere Befugnis ist das Zelten und das Aufstellen von Bienenstöcken im Wald zulässig.



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: **4 PRÜFUNGSFACH**
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

| Frage | Antwort(en) | | | | | FALSCH | RICHTIG |
|-------|-------------|---|---|---|---|--------|---------|
| 1 | a | b | c | d | e | | |
| 2 | a | b | c | d | e | | |
| 3 | a | b | c | d | e | | |
| 4 | a | b | c | d | e | | |
| 5 | a | b | c | d | e | | |
| 6 | a | b | c | d | e | | |
| 7 | a | b | c | d | e | | |
| 8 | a | b | c | d | e | | |
| 9 | a | b | c | d | e | | |
| 10 | a | b | c | d | e | | |
| 11 | a | b | c | d | e | | |
| 12 | a | b | c | d | e | | |
| 13 | a | b | c | d | e | | |
| 14 | a | b | c | d | e | | |
| 15 | a | b | c | d | e | | |
| 16 | a | b | c | d | e | | |
| 17 | a | b | c | d | e | | |
| 18 | a | b | c | d | e | | |
| 19 | a | b | c | d | e | | |
| 20 | a | b | c | d | e | | |
| 21 | a | b | c | d | e | | |
| 22 | a | b | c | d | e | | |
| 23 | a | b | c | d | e | | |
| 24 | a | b | c | d | e | | |
| 25 | a | b | c | d | e | | |
| 26 | a | b | c | d | e | | |
| 27 | a | b | c | d | e | | |
| 28 | a | b | c | d | e | | |
| 29 | a | b | c | d | e | | |
| 30 | a | b | c | d | e | | |

Summe
FALSCH Richtig

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin